



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Prof. Dr. Winfried Bausback, Josef Zellmeier, Holger Dremel, Daniel Artmann, Barbara Becker, Dr. Andrea Behr, Maximilian Böttl, Norbert Dünkel, Jürgen Eberwein, Dr. Stefan Ebner, Sebastian Friesinger, Thorsten Freudenberger, Martina Gießübel, Alfred Grob, Patrick Grossmann, Josef Heisl, Thomas Holz, Martin Andreas Huber, Manuel Knoll, Harald Kühn, Benjamin Miskowitsch, Dr. Harald Schwartz, Werner Stieglitz, Martin Stock und Fraktion (CSU),**

Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Pohl, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöllner und Fraktion (FREIE WÄHLER)

Haushaltsplan 2026/2027;

**hier: Investive Sonderzuwendungen an freiwillige Hilfsorganisationen zur
Stärkung der Einsatz- und Ausbildungsinfrastruktur im Bevölkerungsschutz
(Kap. 03 24 neuer Tit. 894 08)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 werden folgende Änderungen vorgenommen:

In Kap. 03 24 wird ein neuer Tit. 894 08 „Zuschüsse für Investitionen von freiwilligen Hilfsorganisationen in den Bevölkerungsschutz“ ausgebracht und für das Jahr 2026 mit 933,0 Tsd. Euro ausgestattet.

Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 02 Tit. 893 06.

Begründung:

Die Mittel dienen als Sonderzuwendungen für Investitionen von freiwilligen Hilfsorganisationen in den Bevölkerungsschutz. Die ehrenamtlich getragenen Strukturen im Rettungsdienst, Katastrophenschutz und in der Wasserrettung leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Gefahrenabwehr und zur Sicherheit der Bevölkerung im Freistaat.

Zur Sicherstellung einer zeitgemäßen, funktionalen und langfristig tragfähigen Infrastruktur sind folgende Investitionsmaßnahmen vorgesehen:

Sanierung Einsatzzentrale Bergwacht Hauzenberg/Waldkirchen (250,0 Tsd. Euro)

Die Einsatzzentrale der Bergwacht Hauzenberg/Waldkirchen wurde 1978 errichtet und dient seit Jahrzehnten als Ausbildungszentrum sowie als Einsatzstützpunkt für die ehrenamtlichen Bergretterinnen und Bergretter der Region. Sie bildet die zentrale infrastrukturelle Grundlage für Ausbildung, Einsatzvorbereitung und Koordination im Bereich der Bergrettung.

Nach intensiver Nutzung besteht erheblicher Sanierungsbedarf. Insbesondere ein undichtes Dach, Feuchtigkeits- und Nässeschäden sowie veraltete sanitäre Anlagen beeinträchtigen die bauliche Substanz. Auch energetisch sowie im Bereich der Wasserversorgung entspricht das Gebäude nicht mehr den heutigen Anforderungen.

Mit der Maßnahme wird eine zeitgemäße, funktionale und langfristig tragfähige Infrastruktur sichergestellt und die Einsatz- und Ausbildungsfähigkeit der Bergwacht nachhaltig gestärkt.

Sanierung ehemaliges Klärwärterhaus – DLRG Ortsgruppe Werneck (110,0 Tsd. Euro)

Die DLRG-Ortsgruppe Werneck plant den Umbau und die Sanierung des ehemaligen Klärwärterhauses mit Funktionsanpassung für Ausbildung, Einsatzvorbereitung und Jugendarbeit.

Vorgesehen sind ein Vereinsheim mit Schulungs- und Jugendraum, Lager- und Sanitärbereiche, Küche und Sozialbereich sowie eine moderne Energieversorgung und geeignete Desinfektionsmöglichkeiten für Einsatz- und Übungsmaterial.

Die Maßnahme schafft zeitgemäße Rahmenbedingungen für Ausbildung, Nachwuchsarbeit und Einsatzvorbereitung. Dadurch wird die strukturelle Grundlage für eine dauerhaft leistungsfähige Wasserrettung vor Ort verbessert und das ehrenamtliche Engagement nachhaltig unterstützt.

Ersatzbeschaffung Reserveboot – Wasserwacht Oberbayern (100,0 Tsd. Euro)

Die Wasserwacht Oberbayern stellt mit ihren Ortsgruppen die Sicherheit an zahlreichen oberbayerischen Seen sicher. Zur Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft werden Ersatzboote vorgehalten.

Eines dieser Boote stammt aus dem Jahr 1971 und steht aufgrund altersbedingter Schäden vor unwirtschaftlichen Reparaturen. Da das Boot keiner einzelnen Ortsgruppe zugeordnet ist, ist eine Ersatzbeschaffung über den BRK-Bezirksverband Oberbayern geplant.

Die Ersatzbeschaffung ist erforderlich, um die Einsatzfähigkeit der Wasserrettung an stark frequentierten Seen dauerhaft sicherzustellen. Mit der Förderung wird die Sicherheit im Bereich der Wasserrettung nachhaltig gestärkt.

Neubau Wachhaus Wasserwacht Bad Aibling (250,0 Tsd. Euro)

Die bestehende Wachstation am Höglinger Weiher wurde vor rund 25 Jahren als Provisorium errichtet und entspricht nicht mehr den heutigen baulichen und infrastrukturellen Anforderungen.

Die Wasserwacht Bad Aibling leistet mit 44 aktiven Mitgliedern jährlich mehrere hundert Wachstunden und ist regelmäßig in Rettungseinsätze eingebunden. Der geplante Neubau schafft zeitgemäße Einsatz-, Schulungs- und Lagerräume.

Durch die zusätzlichen Mittel werden die strukturellen Voraussetzungen für eine dauerhaft leistungsfähige Wasserrettung geschaffen und die Einsatzfähigkeit nachhaltig gesichert.

Neubau Wasserwachtgebäude Neu-Ulm (125,0 Tsd. Euro)

Die Stadt Neu-Ulm plant den Neubau eines Wasserwacht-Gebäudes mit Garage (Bootslagerung) zur nachhaltigen Sicherstellung der Einsatzfähigkeit im Wasserrettungsdienst.

Das Vorhaben dient der Schaffung moderner Einsatz-, Schulungs- und Lagerräume sowie der ordnungsgemäßen Unterbringung von Fahrzeugen und Material.

Durch die Maßnahme werden die strukturellen Voraussetzungen für eine leistungsfähige Wasserrettung dauerhaft verbessert und die Gefahrenabwehr in der Region gestärkt.

Beschilderung Rettungspunkte – Bergwacht Amberg (16,0 Tsd. Euro)

Im Landkreis Amberg-Weizsach sollen alle erfassten Rettungspunkte (derzeit 308) einheitlich und dauerhaft sichtbar beschildert werden.

Ziel ist die Verbesserung der Notfallkommunikation sowie der schnellen Einsatznavigation in unwegsamem Gelände. Durch die klare Kennzeichnung können Einsatzkräfte Gefahren- und Einsatzorte deutlich schneller lokalisieren.

Die Maßnahme erhöht die Sicherheit der Bevölkerung und verbessert die Koordination im Einsatzfall.

Projekt „Hilfe vor Ort“ – BRK Würzburg (12,0 Tsd. Euro)

Das Projekt „Hilfe vor Ort“ dient der schnellen medizinischen Erstversorgung im ländlichen Raum bis zum Eintreffen des regulären Rettungsdienstes.

Ehrenamtliche Ersthelfer leisten einen wichtigen Beitrag zur Überbrückung von Einsatzzeiten und erhöhen die Überlebenschancen in Notfallsituationen.

Die Mittel sollen insbesondere für die Beschaffung eines Fahrzeugs zur Verfügung gestellt werden.

Die Unterstützung stärkt die lokale Rettungsstruktur und das ehrenamtliche Engagement im Bereich der Notfallversorgung.

Zentrum für Rettungsdienst und Katastrophenschutz Viechtach – Wasserwacht (20,0 Tsd. Euro)

Im Rahmen des Projekts entstehen drei Baukörper für Rettungsdienst, Katastrophenschutz/Bergwacht sowie Wasserwacht. Die Mittel sollen insbesondere für den Baukörper der Wasserwacht zur Verfügung gestellt werden.

Durch die Maßnahme werden moderne Schulungs-, Lager- und Einsatzflächen sowie Garagen für Boot, Fahrzeuge und Material geschaffen.

Die Maßnahme sichert die nachhaltige Einsatzfähigkeit der Wasserwacht Viechtach, die auch überregional tätig ist.

Rettungshundestaffel BRK Obernau – Fahrzeug (40,0 Tsd. Euro)

Die Rettungshundestaffel des BRK Obernau leistet einen wichtigen Beitrag zur Gefahrenabwehr und zum Katastrophenschutz. Die Mittel sollen insbesondere für die Beschaffung eines Fahrzeuges für den Transport zur Verfügung gestellt werden.

Dadurch wird die Einsatzbereitschaft nachhaltig gestärkt.

Helfer vor Ort (HvO) Töging – Ersatzbeschaffung Einsatzfahrzeug (10,0 Tsd. Euro)

Die Helfer vor Ort (HvO) Töging leisten als ehrenamtliche First-Responder-Einheit einen wichtigen Beitrag zur schnellen medizinischen Erstversorgung.

Zur Sicherstellung der Einsatzfähigkeit ist die Ersatzbeschaffung eines Einsatzfahrzeugs erforderlich. Das Fahrzeug bildet die Grundlage für Alarmierung, Materialmitführung und zeitnahe Versorgung.

Mit der Förderung wird die Einsatzbereitschaft dieser ehrenamtlich getragenen Struktur nachhaltig unterstützt.